

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Kammlisches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt.“

Nr. 226

Dienstag, den 27. September 1898.

138 Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Hierdurch laden wir zum Abonnement auf das 4. Quartal 1898 ergebenst ein.

Wir hoffen, daß im neuen Quartal ein weiterer Abonnenten-Zuwachs zu verzeichnen sein wird, und daß auch diejenigen, welche bisher das Blatt noch nicht holten, es mit einem Probe-Abonnement wenigstens einmal versuchen werden.

Das Kreisblatt bringt Alles Wissenswerthe, was in der Welt, was in Deutschland, in der Provinz Sachsen, in der Stadt Merseburg vorgeht.

Besonders auf dem Lande klebt für die Weiterverbreitung des „Kreisblatts“ noch Mangel zu thun. Die Landwirthe unterfügen vielfach noch diejenigen Blätter durch Abonnement, welche ihren Interessen direct fündlich entgegen treten oder denselben völlig gleichgültig gegenüber stehen. Jeder Landwirth im Kreis Merseburg, welcher noch unthätig ist, auf welches Blatt er im neuen Quartal abonniren soll, möge in erster Linie an das „Kreisblatt“ denken, und nicht an die freilich äußerlichen und „unparteiischen“ Preßorgane, die anderen Verhältnissen keine Interessen, die anderen Verhältnissen keine Interessen, die anderen Verhältnissen keine Interessen.

Auch in den höchsten Beamtenkreisen ist noch Mangel für's Kreisblatt; bei manchen Gelegenheiten geben die Herren Beamten zu erkennen, in welchem politischen Lager sie zu finden sind, aber im Hause werden noch immer ausgesprochen treifungne oder „unparteiische“ Blätter von anerkannt gehalten, die an Merseburger Verhältnissen gar keine Interessen haben. Indem wir den verehrlichen Herren Beamten bestens danken, welche sich im vorigen Quartal für die Einführung des Kreisblatts in ihre Kreise bemüht haben, bitten

wir, auch für das bevorstehende Quartal wieder in Bekanntheitsreisen für uns wirken zu wollen. Merseburg, im September 1898.
Die Expedition des Kreisblatts.

Bekanntmachung.

Sämmtliche Magistrate, Gemeinde- und Gutsbesitzer des Kreises vranlosse ich hierdurch, die alljährliche Haus-Collecte zum Besten des Vereins zur Besserung erkrankter St. obgleichener sowie der städtisch verwahtlosten Unmündigen, zu veranstalten und den Betrag mit den Steuern pro Quartal Oktober-December d. Jz. an die königliche Kreisloffe: hiersebst mittelst Vorkasscheinzuzulären.
Merseburg, den 21. September 1898.
Der königliche Landrath.
Graff v. Haubonville.

Bekanntmachung.

Bezug Aufertigung der neuen Steinsteinscheide zwischen den Stationen 68-74 der Merseburg-Kaumburger Straße, wird die vorbeschriebene Straßearbeit von Montag, den 26. September bis incl. Sonnabend, den 1. Oktober abgeleitet.
Der Verkehr wird während dieser Zeit auf die bei Station 4,0 abzuwende Merseburg-Wülchener Straße bis Station 2,7 im Dorfe Frankleben und dann auf den hier obliegenden Kommunikationsweg über Runkelitz nach Kleinsayna bewiesen.
Merseburg, den 24. September 1898.
Der königliche Landrath.
Graff v. Haubonville.

Bekanntmachung.

Diejenigen Herren Detrikte, welche die Nachweisung der von G. wohnenden des Gemeinde- (Guts-) bezirks im Umher-

ziehen oder gemäß § 7 des Gewerbe- und Handelsgesetzes steuerfrei betriebenen stehenden Gewerbe (einschließlich der Betriebssteuerpflichtigen Betriebe) bisher nicht angezeigt haben, fordere ich hiermit zur sofortigen Einmeldung derselben auf. Ich verweise hierbei auf meine Verfügung vom 5. September cr. J. Nr. 944.
Merseburg, den 26. September 1898.
Der Vorsitzende der Veranlagungs-Kommission.
2946) Graf v. Haubonville.

Im Handelsregister des Handelsgerichts ist bei der unter Nr. 170 eingetragenen Handelsgesellschaft „Wichel und Raubmann“ mit dem Sitze zu Merseburg heute eingetragen: Die Gesellschaft ist durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst.
Merseburg, am 16. September 1898.
Königliches Amtsgericht, Abt. 4. (2967)

Im Handelsregister des Handelsgerichts ist bei der unter Nr. 170 eingetragenen Handelsgesellschaft „Wichel und Raubmann“ mit dem Sitze zu Merseburg heute eingetragen: Die Gesellschaft ist durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst.
Merseburg, am 16. September 1898.
Königliches Amtsgericht, Abt. 4. (2967)

Steckbrief.

Gegen den Arbeiter Wilhelm Johann Lehmann alias Dufomski, geboren am 18. Februar 1864 zu Ganshorn Kreis Okerode D.-Pr., welcher sich verborren hält, ist die Untersuchung wegen Diebstahls und Sachbeschädigung verhängt.
Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Amts-Gefängnis abzuliefern.
Saalfeld D.-Pr., den 21. September 1898.
Königliches Amtsgericht. (2978)

Königliches Ueberzucht.

Berlin, 25. September. (Sohnnachrichten.) Se. Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin sind gestern Mittag in Romminten eingetroffen, wo sie einen mehrtägigen Aufenthalt zu nehmen gedenken. Nähere Nachrichten liegen nicht vor.

lähnte, vermochte ich mich nicht nieder zu legen. Die Todtentille um mich her legte sich wie ein körperlicher Druck auf meine Brust, und um ihm zu entriumen, ging ich im Zimmer auf und nieder, ohne Aufenthalt, ohne von Fußboden empor zu blicken, bis ich taumelte und mich an der Wand halten mußte, um nicht umzufrinken.
Jetzt erit entschloß ich mich, das Lager zu suchen. Es war eine furchtbare Nacht! Ich fühlte nicht bestimmt, was mir geschehen war, was ich verloren hatte. Nur das dumpfe Bewußtsein eines großen Schmerzes war in mir, aber ich hätte nicht sagen können, wo der Schmerz sich befand, und wenn ich darüber nachdachte, so fühlte ich ihn in jedem Gliede, in der Haut, im ganzen Körper. Es war, als sei ich über und über mit einer einzigen, furchtbaren Brandwunde bedeckt. Von Zeit zu Zeit war mir's, als müßte dies Grubeln und Suchen und in mich hineinbohren mich im Dunkeln erstickend dann machte ich Licht. Und nun starrte ich in dasselbe hinein, bis mich auch das schmerzte, so daß ich es löscheln mußte. Dann sah ich in dem schweren, leeren Dunkel, das sich auf mich legte, die langgestreckte Flamme des Lichtes wie einen weißen, spitzen Dolch über mir schweben, allmählich verchwimmen, vergehen, sich auflösen, bis es sich gleich einem matten Nebelstück in der fernsten Finsterniß verlor. Dabei zuweilen das Klingeln einer verlorenen Melodie, wieder jene Tarantella, die ich nicht vergessen konnte, und unter den Klängen des Tanzes Marias Gestalt groß und weiß vorüber schwebend und mit bleichen Lippen murmelnd: „Ich vermag nicht zu lieben.“

Als ich einmal wieder lange in das Licht hineingelart und e dann gelöscht hatte, sah ich, daß die tiefe Finsterniß von vornhin nicht wiederkehrte. Hinter den Fenstern wob ein matter Glanz, und von den höchsten Zweigen eines halbenlaubten Baumes, den ich erblicken konnte, schweben Silberfäden nieder zu gleiten.
Der Mond war aufgegangen und erhellte die Nacht. Er stand an der entgegengesetzten Seite des Hauses, und sein Schein konnte nicht zu mir dringen, aber der Abglanz seines Lichtes durchschimmerte das Dunkel. Und indem ich auf den bläulichen Nebel vor den Fenstern hinsahle, die Silberfäden an den Baumzweigen, die Lichtflecke auf den vereinzelt Blättern derselben betrachtete, ward mein Geist ruhiger, und ich schloß ein.
Ja, ich schloß! Ich konnte schlafen in jener Nacht! Und seitdem das geschah, glaube ich nicht mehr daran, daß des Menschen Geist in die Ferne dringt und Botschaft sendet in höchster Noth. Man sagt, daß die Lippen vor Sterben sich geöffnet haben, und daß ihn Schreie über Länder gedungen ist, um einem liebenden Wesen zuzurufen, was geschah, — es ist nicht wahr! Man erzählt, daß der Zeiger der Uhr stehen geblieben sei und die Todesstunde eines fernem Freundes verlobet habe, — es ist gelogen! Man will Schatten haben erscheinen und geisthafte Gestalten die Lippen haben aufthun sehen, um ein geheimes Verbrechen zu verrathen, das in demselben Augenblick in weiter Ferne verlobt ward, es ist ein Ammenmärchen, das der Wind verweht. Wenn jemals und zu irgend einer Zeit solche Dinge geschehen wären, so hätten sie mir geschehen müssen in jener Nacht. Ich aber lag und

— In Ujiji (Deutsch Ostafrika) ist eine Postanstalt eingerichtet worden.

Die Kaiserliche Cabinetsordre, durch welche der kommandierende General des X. Armeekorps, General der Infanterie v. Seebeck zum Chef des Infanterie-Regiments Nr. 31 ernannt wurde, hat folgenden Wortlaut: Meine Anwesenheit in Hannover hat Mir häufig Anlaß gegeben, die dortige Garnison zu sehen, und es ist Mir daher eine große Freude gewesen, in diesem Jahre auch die tüchtigen Truppen des X. Armeekorps vor Mir sehen zu lassen. Ich habe hierbei von allen Waffen den besten Eindruck gewonnen und Ihnen bereits bei der Parade Meine Anerkennung über die vorzügliche Haltung der Truppen ausgesprochen. Ich füge beim heutigen Schluß der Parade gern hinzu, daß Mir auch der scharfe Verlauf der Uebungen voll befriedigt hat. Ich habe durchweg die äußerste Anpaßung und den besten Willen, Befehlsgehorsam für die jedesmalige Gefechtslage und ein einheitliches Zusammenwirken gefunden, insbesondere ist auch die gleichmäßig kriegerische Ausbildung des Armeekorps im Ganzen wie im Einzelnen überall vorzüglich hervor getreten. Es ist daher die wärmste Anerkennung, die ich zunächst Ihnen, dem bereits bewährten ernstlichen Führer, und sodann sämmtlichen Generalen, Kommandeuren und Offizieren hierdurch ausgespreche. Ich erlaube Mir, indem Ich die spezielle Uebung über die Marsch- noch vorhalte, die unter Abonntmachung der in der Anlage auch für die 17 Division und die Kavallerie-Division B enthaltenen Gedenkbüchse zur Kenntnis Aller zu bringen und ebenso den Unteroffizieren und Mannschaften Meine Anerkennung ihrer Leistungen auszusprechen. Ihnen selbst aber wünsche Ich Meinen königlichen Dank zu betheuern, indem Ich Sie hierdurch zum Chef des Infanterie-Regiments Graf Bole (I. Aufregungs) Nr. 31 ernanne, in welchem Sie Ihre ehrenvollen militärischen Erfolge errungen haben. Das Regiment ist ange-

schloß. Mein Ruf drang zu mir her, teil' Mondstrahl fiel auf mein Gesicht, bligte mir in die Augen und ließ mich, sie aufstehn, teil' Ton durchbohrte das Schweigen, keine Stimme befehl mir, zu erwachen und aufzustehn. Ich lag und schlief, und der Mond walt die Ringe des Friedens um die nächtliche Welt.
Groß und roth war er im herbstlichen Nebeldunst am Horizont emporgeleitet. Ein bleiches Licht hatte einen Theil des Himmelsgewölbes durchleuchtet und auf Erden einen Widerschein erweckt, aber Schatten und Helle waren noch in einander verwoben, und keine Grenzlinie trennte das Licht von der Finsterniß. Dann war der Mond höher gestiegen, hatte den Nebel als dämmerige Wand unter sich gelassen und schwamm nun in weichen Licht, scharf abgegrenzt in dem dunklen Raum. Weithin über die Erde sandte er die flachen Strahlen und schuf aus den Schatten von Kirchdächern, Bäumen, Schornsteinen und Hausgiebeln verzerrte, riefenhafte Gebilde. Sein Schein glühte über Stoppelfelder und Moor, ließ die dunklen Wasserlachen aufblitzen, verübte den Sand der Heide, durchzitterte die dichten Wälder der Föhren, ließ Nachtvögel aufschreien und wedte einen Lachen aus dem Schlaf, der mit verdrießlichem Schrei die Flügel hob und über das Bruchfeld dahinfloß. Schwarz und groß glüht sein Schatten ihm hin und erschreckte kleines Raubgögel auf seinem Weitzuge.
Das Fehlag im flimmernden Licht, in der Stadt zwischen den Häusern waltete noch das Dunkel. Die und da bligte ein Strahl durch eine Lücke hinein, aber unten in den Straßen haufte die Nacht. Nur war der Mondschein

Das Bild des Herrn Pertram.

Novelle von Robert Spitznagel. (Hundert verboten.) (40 Fortsetzung.)

Und hier war Leben und Wirklichkeit! Es waren die Lippen, die Augen, das Haar, welche die Freude und das Licht meines Da-seins gemen, dieselben Hüge, und doch so genau am entlieft, zerrieben, verwandelt durch den furchtbaren Zerlöser Schmerz.
Ein unaussprechliches Gefühl überkam mich bei ihrem Anblick. Was noch von Jern zurückgeblieben war, entfloß und wandelte sich in gemengtes Mittel.
Hatte sie mir Schmerz zugefügt, so hatte sie doch nicht minder gelitten, als ich, war eine unmißbare Liebe zu jenem Manne in ihr entbrannt, so war es eine verzehrende, vernichtende Flamme, die aus den Tiefen des Abgrundes hervorleuchtete, kein mildes, erfreuendes Licht; hatte sie mir das Wort getrocknet, so war doch auch ihr Herz in Stille gegangen, und aus den Trümmern unseres Glückes ließ sich kein neues erbauen. Das alles sagten mir ihre Hüge, und zu dem allen fügte sich die stumme Bitte: „Schone mich nur heute, meine Kraft ist am Ende, meines Lebens Stels ist voll.“
Und ich gehorchte der Bitte. War es Schwäche, war es ein gutes und reines Gefühl, ich weiß es nicht. Ich that, wasu mein Herz mich trieb, und ging leise wie ich gekommen, wieder hinaus aus dem Zimmer und in das meine hinüber. Trotz meiner Wunde und der Schwäche, die mich noch immer

wiesen worden, Ihnen den Rapport und die... Baden-Baden, 24. September. Reichs-

politischen Folgen, die der Beschluß haben... Lokales, Merseburg, 25. September.

ling begehrt, wenn sie das Ausgehen unterläßt... zwei Centenarfeier des hiesigen

durch gute Führung angeht. Nachdem hieran der... Provinz und Umgebung, Halle, 23. September.

Frankreich, Paris, 24. September. Die Kommission...

Herr Regierungsver- und Schulrat... Personalien, Der bisherige Militär-

unter jüdischen Bezirksgemeinschaften... Zweite Centenarfeier des hiesigen

Wahlvereins, Halle, 23. September. Als Feld des be-

den Mitgliedern der Kommission... Theater in der Reichskrone.

Wie aus dem Referatentheil der vorliegenden... Zusammenkunft der Spitze und

Unter hiesigen Christlichen-Wellenhaus... Provinz und Umgebung, Halle, 23. September.

Wahlvereins, Halle, 23. September. Als Feld des be-

den Mitgliedern der Kommission... Zusammenkunft der Spitze und

Wie aus dem Referatentheil der vorliegenden... Zusammenkunft der Spitze und

Unter hiesigen Christlichen-Wellenhaus... Zusammenkunft der Spitze und

Wahlvereins, Halle, 23. September. Als Feld des be-

den Mitgliedern der Kommission... Zusammenkunft der Spitze und

Wie aus dem Referatentheil der vorliegenden... Zusammenkunft der Spitze und

Unter hiesigen Christlichen-Wellenhaus... Zusammenkunft der Spitze und

Wahlvereins, Halle, 23. September. Als Feld des be-

den Mitgliedern der Kommission... Zusammenkunft der Spitze und

Wie aus dem Referatentheil der vorliegenden... Zusammenkunft der Spitze und

Unter hiesigen Christlichen-Wellenhaus... Zusammenkunft der Spitze und

Wahlvereins, Halle, 23. September. Als Feld des be-

den Mitgliedern der Kommission... Zusammenkunft der Spitze und

Wie aus dem Referatentheil der vorliegenden... Zusammenkunft der Spitze und

Unter hiesigen Christlichen-Wellenhaus... Zusammenkunft der Spitze und

Wahlvereins, Halle, 23. September. Als Feld des be-

den Mitgliedern der Kommission... Zusammenkunft der Spitze und

Wie aus dem Referatentheil der vorliegenden... Zusammenkunft der Spitze und

Unter hiesigen Christlichen-Wellenhaus... Zusammenkunft der Spitze und

Wahlvereins, Halle, 23. September. Als Feld des be-

den Mitgliedern der Kommission... Zusammenkunft der Spitze und

Wie aus dem Referatentheil der vorliegenden... Zusammenkunft der Spitze und

Unter hiesigen Christlichen-Wellenhaus... Zusammenkunft der Spitze und

Wahlvereins, Halle, 23. September. Als Feld des be-

den Mitgliedern der Kommission... Zusammenkunft der Spitze und

Wie aus dem Referatentheil der vorliegenden... Zusammenkunft der Spitze und

Unter hiesigen Christlichen-Wellenhaus... Zusammenkunft der Spitze und

Wahlvereins, Halle, 23. September. Als Feld des be-

den Mitgliedern der Kommission... Zusammenkunft der Spitze und

Wie aus dem Referatentheil der vorliegenden... Zusammenkunft der Spitze und

Unter hiesigen Christlichen-Wellenhaus... Zusammenkunft der Spitze und

Wahlvereins, Halle, 23. September. Als Feld des be-

den Mitgliedern der Kommission... Zusammenkunft der Spitze und

Wie aus dem Referatentheil der vorliegenden... Zusammenkunft der Spitze und

Unter hiesigen Christlichen-Wellenhaus... Zusammenkunft der Spitze und

Wahlvereins, Halle, 23. September. Als Feld des be-

den Mitgliedern der Kommission... Zusammenkunft der Spitze und

Wie aus dem Referatentheil der vorliegenden... Zusammenkunft der Spitze und

Unter hiesigen Christlichen-Wellenhaus... Zusammenkunft der Spitze und

Wahlvereins, Halle, 23. September. Als Feld des be-

den Mitgliedern der Kommission... Zusammenkunft der Spitze und

Wie aus dem Referatentheil der vorliegenden... Zusammenkunft der Spitze und

Unter hiesigen Christlichen-Wellenhaus... Zusammenkunft der Spitze und

Wahlvereins, Halle, 23. September. Als Feld des be-

den Mitgliedern der Kommission... Zusammenkunft der Spitze und

Wie aus dem Referatentheil der vorliegenden... Zusammenkunft der Spitze und

Unter hiesigen Christlichen-Wellenhaus... Zusammenkunft der Spitze und

Wahlvereins, Halle, 23. September. Als Feld des be-

den Mitgliedern der Kommission... Zusammenkunft der Spitze und

Wie aus dem Referatentheil der vorliegenden... Zusammenkunft der Spitze und

Unter hiesigen Christlichen-Wellenhaus... Zusammenkunft der Spitze und

Wahlvereins, Halle, 23. September. Als Feld des be-

den Mitgliedern der Kommission... Zusammenkunft der Spitze und

Wie aus dem Referatentheil der vorliegenden... Zusammenkunft der Spitze und

Unter hiesigen Christlichen-Wellenhaus... Zusammenkunft der Spitze und

Wahlvereins, Halle, 23. September. Als Feld des be-

strogen waren, behaupten betreffende Eger, sie hätten weniger bekommen. Dem Angeklagten war es nicht möglich, für seine Behauptung Beweise zu erbringen. Dohr, daß er fröhlige Beträge an die Kasse zurückführt habe, lag sein Anhalt vor, so wurde er der fortgesetzten Unterschlagung schuldig befunden. Der Gerichtshof erkante unter Billigung mildernden Umständen auf 40 Mk. Geldstrafe oder 8 Tage Gefängnis.

* **Döllnitz**, 23. September. Herr Landgraf hier, weit bekannt als berühmter Geflügel- und Koninchenzüchter, als welcher er diesmal in Deutschland bei Ausstellungen erste Preise und Anerkennungen erhielt, wie kürzlich in Dresden einen ersten Preis und die bronzene Medaille für außerordentliches Geschick, hat jetzt auch im Ausland eine ähnliche Anerkennung gefunden. Auf der Kaiser-Jubiläumskoninchen-Ausstellung in Wien, die vom 10.—12. d. Mts. im Prater stattfand, ist ihm der 1. Preis und die große silberne Medaille für einen ausgestellten englischen Widder zuertheilt worden.

* **Wesensitz**, 23. September. Heute Abend zwischen 6 und 7 Uhr wurde am südlichen Himmel ein blutrother Feuerball sichtbar. Aufsteigend wühlte das große Feuer seitlich Zögen in Richtung nach Osten über Guntersdorf, doch ist Mitternacht bis jetzt nicht bekannt.

Stadt-Theater in Halle.

R. H. Merseburg, 26. September. Seit Sonnabend vor 8 Tagen wird im hiesigen Stadttheater unter Leitung des Herrn Direktor Richards, wie im vorigen Jahre, wieder gespielt, und es waltet ausnehmend ein guter Stern über der neuen Saison. Brachten die ersten Vorstellungen „Schauspiel“, so wurde vorgestern, Sonnabend, die erste große Oper: „Lohengrin“, zur Aufführung gebracht. Er begrüßte es als ein gutes Zeichen der Zeit, daß der Zubronn seitens des Publikums

zu der Lohengrin-Aufführung ein sehr starker war, es zeigt sich darin eine Verstärkung der Geschmacksrichtung, die noch vor 20 und 30 Jahren nach der Operette gravitirte, von denen wir allerdings auch mehrere recht gute Kompositionen besitzen. Der Besuch der vorerzählten Vorstellung war, wie gesagt, ein sehr starker, und über dem Hause lagerte erwartungsvolle Spannung. Die Operette, diese Werke unter den vielen, welche deutsche Tonkünstler komponirt haben, wurde verhältnißvoll und ergötzt wiedergegeben. Das Orchester zeigte gleich bei dieser Gelegenheit, daß es hohen Anforderungen zu entsprechen in der Lage ist, und wir dürfen somit für die laufende Saison auf gute, einwandfreie Leistungen des Orchesters rechnen. Das wird alle Musikfreunde erfreuen, zumal es stark befehligt ist. Die Aufführung im Ganzen war eine abgerundete, best gelungene, wir stehen nicht ein, zu behaupten, daß wenn wir von derjenigen Vorstellung absehen, in welcher vor 3 Jahren Schary in Halle auftrat, wir im Laufe der letzten 5 Jahre keiner so guten Lohengrin-Aufführung beigewohnt haben, wie der vorerzählten. Um mit den Verhältnissen zu beginnen, so traten die Mitwirkenden sämtlich in stilvollen — das viel mißbrauchte Wort ist hier am Platze — glänzenden, prächtigen Kostümen auf, und wenn all die Herren und Frauen zusammen auf der Bühne erschienen, so war der Eindruck des bunten Bildes ein großartiger, und man darf es als einen Fortschritt im Theaterleben ansehen, daß die guten Produzionskünste der Bühnen ersten Ranges hart auf den Fersen sind. Was das Zusammenwirken der hervorragenden Künstler und des Orchesters anbelangt, so können wir darüber nur Lobenswerthes sagen, die Einstudierung der Oper war eine ganz vorzügliche, wir haben auch nicht die kleinste Unbehagen empfunden, die Regie hat sich um diese vorerzählte Aufführung ein Verdienst erworben, es ging alles ausgezeichnet. Von den Künstlern, bzw. Künstlerinnen nennen wir in erster Linie Fräulein Welfschke, welche

die Duetten vortrefflich spielte und sang. Anständig schied die Künstlerin haushälterisch mit ihrem Wirken umzugehen, als sie aber die Töne der Horneslebenszeit wiederzugeben hatte, zeigte es sich, wald' ausgiebiger, ionorer Organ die Künstlerin besitz. Es ist das Engagement derselben jedenfalls ein Gewinn für das Stadttheater, zumal die Genannte eine ansehnliche Bühnenerfahrung ist. Die Elia des Fräulein Klein war eine an sich recht gute Fassung, sowohl im Spiel, wie im Gesang, nur weichen die Künstlerin nicht in gleicher Weise zu leisten, wie Fräulein Welfschke. Willkürlich stand sie unter dem Eindruck des erstmaligen Auftretens in Halle. Der König Heinrich des Herrn Brandes trug viel dazu bei, daß der Gesamteindruck der Oper ein so guter war, das Organ trachtet sympathisch, dazu kommt das würdevolle, majestätische Auftreten. Den „Lohengrin“ sang Herr Singer. Der Tenor des Künstlers ist noch weiterer Entfaltung fähig. Es läßt sich ein abschließendes Urtheil über Herrn Singer mit einem Male nicht geben, er sang stellenweise, besonders bei der Pianissimo's, so sehr und lieblich, wie es nur gewünscht werden kann während er an anderer Stelle nicht voll befriedigte. Herr Fantia als Herkuler bot eine schöne Leistung, und auch mit dem Tenoristen des Herrn Viktor durite man zufrieden sein. Das Publikum applaudirte nach dem ersten Akt stürmisch, nach dem zweiten Akt merkwürdiger Weise weniger stark, bis auf einmal der Applaus spontan losbrach, als Fräulein Welfschke auf der Bühne erschien, um den ihr zuependeten Blumensturz in Empfang zu nehmen. Wir können der Direktion Richards zu der vorerzählten Aufführung herzlich Glück wünschen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Paris**, 25. September. Die Sitzungen des Reichstages, die der Justizminister Sartorius sehr schwankend sei und sich noch nicht ent-

schlossen habe, selbst die Revision des Dreijährs-Prozesses einzuleiten. Ministerpräsident Driffon und der Unterrichtsminister Bourgeois seien dagegen überzeugt, die Revision sei das einzige Mittel, die Anklagegenossin zu Ende zu bringen. * **Paris**, 25. September. Die Affäre der Frau Paulmier erregt hier ungeheure Aufmerksamkeit. Die Dreijährigen Plätter sehen eine Geldin in ihr und fordern ihre sofortige Freisprechung der von ihr niedergeschossenen Sekretär-Dienerin in Dresden. Der Sozialist Turot hat sich als Urheber des Artikels gegen Paulmier bekannt und behauptet seine Unschuld jetzt lebhaft. Rodolphe beipflichtet das Vorwomm-niß in einem „Auf dem Weg zum Bürgerkrieg“ überschriebenen Artikel, und meint, die Schäfte, die Frau Paulmier abgelesen habe, dürften nicht die letzten bleiben. Bei der Rückkehr von Dreijähr werde man mehr erfahren hören. Der „Gaulois“ ist derselben Meinung.

Referatbericht des Kreisblattes.

26. September. Halbester, lebhafter Wind.

Deutsche Fonds.

Table with 3 columns: Name of fund, Date (24. September), and Price/Value. Includes entries like Deutsche Reichsbank, Preussische Staatsanleihe, etc.

Aus dem Geschäftsverkehr

Braut-Seide 95 Pfg. bis 18,65 per Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Hemden-Seide von 75 Pfg. bis 18,65 pro Met. — in den modernsten Dessins portio- und tonerfrei ins Haus. Muster ungenom.



A. Hampke & Co.



Gegr. 1844.

Sub.: Gustav Preuss,

Farnspr. 337.

Halle a. S., Gr. Ulrichstraße Nr. 11 (neben Mars la Tour).

Tuchhandlung mit Anfertigung feinerer Herren-Garderobe nach Maass.

Den reichhaltigen Eingang sämtlicher Neuheiten für Herbst und Winter

besuchen wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen. Wir halten uns zur Anfertigung elegantester Garderobe unter Garantie für vorzüglichste Ausführung bestens empfohlen.

Grosses Lager in fertigen Joppen, Mänteln, Havelocks und Schlafrocken.

Regen-Kautschuk-Mäntel in kürzester Frist nach Maass.

Westen in Wolle, Seide und Piqué. Cravatten und Handschuhe.

Garantie für tadellosen Sitz.

Außerst solide Preise.

Mit Musterauswahlendungen wie auch persönlichem Besuch stehen wir jederzeit gern zu Diensten.

Dank.

Durch die sohrlich n. Kerette der Erde und die Innehm an der Trauer um den Verlust meines so früh dahingegangenen Sohnes, unfers treuen Erbes, des Gutsbesizers und Orie- v. H. Carl Hoffmann

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß jeder Landbriefträger auf seinem Beistellung ein Annahmehuch mit sich führt, welches zur Eintragung der von ihm unterwegs angenommenen Sendungen mit Wertangaben, Einschreibendungen, Postamteilungen, gewöhnlichen Paketen und Radn-hmeilungen, sowie der ihm übergebenen baaren Geldbeträge für Zeitungen, Postwertheiden re-dient. Will ein Aufstieher die Ein-tragung selbst bewirken, so hat ihm der Landbriefträger das Buch vorzulegen. Bei Eintragung des Gegenstandes seitens des Landbriefträgers muß dem Abnehmer auf Verlangen durch Vorlegung des Buches die Ueber-zeugung von der Richtigkeit der richtigen Eintragung gewährt werden.

Merseburg, 24. September 1898. Kaiserl. Postamt. Luttermann.

Bekanntmachung.

Vom 1. October ab (Beginn des Winterhalbjahres) werden die Schalter des Verkehrs mit dem Publikum von 8 Uhr Morgens an geöffnet werden.

Merseburg, 24. September 1898. Kaiserl. Postamt. Luttermann.

Pferde-Berkauf.

Donnerstag, den 29. Septbr. ex., 10 Uhr Vormittags, sollen in Merseburg auf dem Markthole 6 bis 8 ausrangirte Axtthälde Dienstpferde öffentlich in Abtheilung gegen Baarzahlung verkauft werden. [2986]

Thürnaisches Infanterie-Regiment Nr. 12.

Eine Kuh mit dem Kalbe zu verkaufen. [2983]

Neipisch Nr. 14.

Damenhündchen, echt englische Zwerghündchen, hat zu verk. [2947]

Wdr. in der Exped. d. Bl. niederzulegen

2 Wohnungen

Globallauerstraße, für 400 Mk. bew. 350 Mk. zu vermieten. [2954]

Näheres bei C. Günther jun., Maurermeister.

Unser werthen Kundstätt dienen hiermit zur Nachricht, daß wir unter Verhältniß zu unserm bisherigen Vertreter

Herrn Karl Emmelmann in Halle a. S.

mit dem heutigen Tage gelöst haben und dieselbe uns von heute ab nicht mehr vertritt. Einwige Anfragen und Bestellungen bitten wir direct an uns zu richten.

Maschinenfabrik Badenia vorm. Wm. Vlag Söhne. A.G. in Weinheim i. Baden.

Für Rettung von Trunksucht

verf. Anweisung nach 22-jähriger op-probiter Methode zur sofortigen radikalen Befreiung mit, auch ohne Vorwissen zu vollziehen. Keine Beruf-sförderung. 2 Briefen hind 50 Pfa. in Dr. markten deua ligen. Man adressire: „Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen Baden.“ [2931]

Eine herrschaftliche Wohnung

in schönster Lage der Stadt, enthält 9 heizbare Zimmer, 4 Kammern, Küche, Badstube u. A. Kellerräume nebst Zubehör per 1. April n. Fz. beziehb., zu vermieten. Off. unt. Ch. C. D. in der Exped. d. Bl. abzug. [2945]

Fr. Th. Stephan.

Empfang frische Sendung: 1. Echte Frankfurter Würstchen 2. Hochfeine Echte Kieler Sperrlinge 3. Kieler Fettbücklinge 4. Kieler Speckstücken mit Maikreben 5. Feinst. in Lüneburger Spickal sendten Real. Canior.

allerfeinste Castellaner-Goldtauben.

Maas-Stoppelbutter Netto 8 Wd. Probefüll 6 Mk. 50 Pf. ir. Maas. Frau Ida Siener, Fried. Lohsef. Dipe

Ich suche zum 15. October einen g-wantten Schreiber. (2962)

Schöhl, Rechtsanw. v. Rojar.

Möbilitres Zimmer mit Schlafkabinett zu vermieten. Wo? sagt die Exp. d. 16 Bl. (2913)

Eine (2929)

Parterre-Wohnung

bestehend aus 3 heizbaren Stuben, Küche, Kellerräume u. Zubehör mit Garten an ruhige Leute zu verm. und 1. Fp il 1899 zu beziehen. Zu erl. Weihen- teifer Str. Nr. 18 I. Treppe.



Magdeburgische Zeitung

Größtes politisches und Handelsblatt Mitteldeutschlands

— Vorzügliches Insertions-Organ —

Welt-Karte

unentgeltlich und postfrei!



Wöchentlich 13 Nummern.

Abonnement: Nr. 7.50.

Jeder Abonnent der Magdeburgischen Zeitung, welcher die Abonnementzeitung für das vierte Vierteljahr 1898 und das erste Vierteljahr 1899 einlendet, erhält eine auf Kartenstift in sieben Farben sehr geschickt ausgeführte, zum Aufhängen fertige, neuje

Die Karte zeigt u. A. regelmäßige Dampfschiffahrten, unterseeische und Ueberland-Telegraphen, wichtige Eisenbahnen, schiffbare Flüsse, Seen und Canäle, deutsche Konsulate und Consulate, Spezialarten von Mineralien, Central-Amerika, Suezkanal etc. Bei dem Interesse, welche diese Karte Allen eine willkommene, stets über den gesammten Weltchauplatz orientierende Gabe sein.

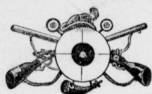
2832

Damen-Kleiderstoffe

von den billigsten bis zu den hochfeinsten Saison-Neuheiten in den hervorragendsten Fabrikaten und unendlicher Farbenwahl

Brummer & Benjamin

Halle a. S. 23 Gr. Ulrichstrasse 23, Parterre, 1. und 2. Etage.
Leinwandwaren, Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe. Confection für Damen, Herren und Kinder.
Verkauf wie bekannt zu allerbilligsten festen Preisen



Teschings, Revolver, Luftbüchsen, Pistolen etc.

Munition

Rich. Schröder Nachf., Fab. W. u. M. Uhlig, Buchsenmacheri, Halle a. S., Leipzigerstr. 2.

Größtes Munitionslager am Platz.

Gegründet 1830.

Reparaturen

Neuanfertigung

alte Waffen

Herm. Oetting, Halle a. S., Telephon 912.

Herrengarderobe

Muster-Collection

Apollo-Theater.

Weissenfels. Täglich [2739]

Grosse Vorstellung.

Anfang 5 Uhr. Ende 11 Uhr.

„St. Joseph“

neue immertragende Erdbeere

Im Juni beginnt die erste Ernte

James Veitch's köstliche Erdbeere

James Veitch's köstliche Erdbeere

James Veitch's köstliche Erdbeere

James Veitch's köstliche Erdbeere

James Veitch's köstliche Erdbeere

James Veitch's köstliche Erdbeere

James Veitch's köstliche Erdbeere

James Veitch's köstliche Erdbeere

James Veitch's köstliche Erdbeere

James Veitch's köstliche Erdbeere

Theater „Reichskrone“.

Mittwoch, den 28. September 1898

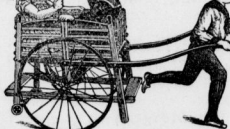
Einmaliges Gastspiel des Märchen-Ensembles

Hänsel und Gretel.

Kassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende 8 Uhr.

Preise der Plätze:

C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstr. Nr. 90.



Sportwagen

2sp. St. 6, 8, 9 u. 10 Mk. mit verstellbaren Lehnen sehr praktisch, St. 12, 75 u. 14,50. Kurzwagen bis zu 40 Mk.

C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstr. Nr. 90.

Max Hottelmann

Buchhandlung u. Antiquariat

Halle a. S., im Reichshofgebäude

in unmittelbarer Nähe des Stadttheaters.

Grosse Auswahl von Geschenklitteratur

zu billigen Preisen.

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz,

mit Filialen in Berlin, Frankfurt a. M., Dresden, versendet an jedermann zu billigen Preisen Colonialwaaren, Delicatessen, Wein, Tabak u. Cigarren. Preislisten kostenfrei zu Diensten.

Stadttheater

in Halle a. S. Dienstag, den 27. Septbr.

Der Bajazzo.

Die goldene Eva.

Kyffhäuser.

Reichskrone.

Beamtens-Verein.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.